



Imposant: Zentralgefängnis mit den 6 Meter hohen Umfassungsmauern.

Fotos: AG

Kosten und Zeit unter Kontrolle

Den 30. April dürften sich wohl manche Leserin und mancher Leser in der Agenda 2011 fett vormerken. An jenem Samstag wird im Wil Lenzburg zum «Tag der offenen Tür» geladen.

Alfred Gassmann

Man geht wohl kaum fehl in der Annahme, dass die Möglichkeit, ein neues Gefängnis hautnah zu besichtigen, auf grösstes Interesse stossen wird. Sich für ein paar Minuten in eine der 95 Zellen einsperren zu lassen um zu ahnen wie es sich anfühlt, alle Freiheiten verloren zu haben? Die beiden Spazierhöfe auf sich einwirken lassen, mit einem Gitter als Dach, ohne Fernsicht und vor sich sechs Meter hohe Betonmauern? Sich erklären lassen, wie ein Familienmitglied einen Untersuchungshäftling überhaupt besuchen kann? Sich die Sicherheitsloge, sprich Empfangsraum, mit dem sieben Zentimeter dicken, schusssicheren Panzerglas zeigen lassen? Oder im Konfrontationsraum als Opfer dem Täter gegenüber stehen, ohne dass der Täter mich sehen kann? Gebaute Wirklichkeit statt nur harte Szenen in Kriminalfilmen.

Zeit und Kosten im Griff

Der Neubau ist zeitlich und erfreulicherweise auch, was die Kosten betrifft, auf Kurs. Anfang November 2009 war der Rohbau vollendet», erklärt Giancarlo Serafini, der Projektleiter vom Departement Finanzen und Ressourcen in Aarau. Seither wird am Innenausbau und an der Umgebungsgestaltung gearbeitet. Ein Rundgang belegt: Gearbeitet wird wie in einem Ameisenhaufen, Handwerker lesen Pläne, montieren Decken, verlegen Leitungen, bohren,



Muster: So werden alle 95 Zellen dereinst aussehen.

schrauben, malen. Ein Teil der Umgebung ist bereits realisiert. Karg und naturnah. Äusseres Abbild des einfachen Lebens hinter den Mauern.

Ersatz für Bezirksgefängnisse

Ein wichtiger Tag in der Baugeschichte des neuen Zentralgefängnisses bildet der 31. Januar 2011: Das Generalunternehmen Steiner AG, Zürich, übergibt den Bau schlüsselfertig dem Kanton Aargau. In den Monaten Februar, März und April 2011 wird der Bau gereinigt, möbliert, die Betriebsbereitschaft erstellt und das Personal geschult. Nach dem Tag der offenen Tür lässt sich der Neubau beziehen.

Das Zentralgefängnis bildet den Ersatz für die sieben unzulänglichen Bezirksgefängnisse Bremgarten, Brugg, Laufenburg, Lenzburg, Muri, Rheinfelden und Zurzach und wird als multifunktionale Vollzugseinrichtung betrieben.



Grün eingefasst: Karger «Aussenbereich 60Plus» für die älteren Insassen.



Entdeckt: Vögel als erste Insassen des Neubaus.



Spazierhof: Das Dachgitter wird noch montiert.



Dachgeschoss: Dieser Ausblick bleibt den Insassen verwehrt.